



## Nikita Goncharov und Alina Siranya Muschalik

Zum dritten Mal Nordmeister der Kombination

### **Gebiet Nord**

Kombimeisterschaften

### **Bremen**

Formationen

Aufsteiger

### **Hamburg**

Michel-Pokale

Kadertraining

Aufsteiger

### **Niedersachsen**

Meisterschaften

Kadertraining

Rock 'n' Roll

### **Schleswig-Holstein**

GLM 4 Nord

# Musik zwei, drei, vier ...

## Warum eine Zehn-Tänze-Meisterschaft mehr Musiker braucht

*„Heute haben wir vier Leute an der Musik“, verkündete Turnierleiter Bernd Blaschke zur Gebietsmeisterschaft Nord. Warum vier Leute an einem Musikpult? Zum einen werden bei der einzigen Gebietsmeisterschaft des Nordens zehn Tänze getanzt. Und da passt es zum anderen, jemanden mit einem guten Standardrepertoire dabei zu haben und jemanden mit einem guten Lateinrepertoire.*

### JUNIOREN II B

1. *Wladislaw Riedinger/  
Josephine Chukwudelunzu,  
Grün-Gold-Club Bremen,  
1. Bremen (10)*
2. *Jayson Roth/  
Valeria Stele,  
Hannover 96 Tanzen,  
1. NTV (24)*
3. *Jerico Khadjeh-Nouri/  
Lena Schröer,  
TSC Astoria Norderstedt,  
1. TSH (26)*

### JUGEND A

1. *Philipp Vovk/  
Angelina Gensrich,  
Grün-Gold-Club Bremen,  
1. Bremen (14)*
2. *Alexander Richter/  
Sophie Scherer,  
Braunschweig Dance Com-  
pany, 1. NTV (16)*
3. *Jason Fischer/  
Anastasia Dmitrienko,  
TSC Phoenix Hannover,  
2. NTV (35)*
4. *Erwin Jungmann/  
Karina Bernien,  
TSC Rot-Gold Schönkir-  
chen, 1. TSH (39)*
5. *Daniil Ketov/  
Lea Mirmov,  
Hannover 96 Tanzen,  
3. NTV (46)*
6. *John-Pierre Gottschlich/  
Laura Ahting,  
Club Céronne im ETV  
Hamburg, 1. HATV (60)*
8. *Paul-Lucas Rasehorn/  
Lara-Svantje Wolgram  
TSV Rot-Gold Torgelow  
1990, 1. TMV*

Senioren II S-Standardtänzerin Andrea Baethke übernahm gerne für die vier Turniere die Standardmusik, Latein wurde von Lynn und Philipp Nickels aufgelegt, deren Hauptaugenmerk normalerweise auf Latein liegt. Normalerweise, denn zu dieser Meisterschaft waren die beiden noch mit Verstärkung gekommen. Vier Wochen vor dem Geburtstermin ihrer Tochter kam das gemeinsame Turnier hinter dem Musikpult gerade recht. Mindestens die Füße durften so vom Tresen verborgen mitwippen, bevor es irgendwann wieder richtig auf die Fläche gehen kann.

Auf der Fläche waren zu Beginn dafür weniger Paare als Menschen hinter dem Turnierleitungstresen aktiv. Nur drei Junioren-II-Paare hatten die fünf Nordverbände aufzubieten, je eines aus Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Dabei beeindruckte besonders das Bremer Duo Wladislaw Riedinger/Josephine Chukwudelunzu. Deutlich zeigten der 15-jährige Schüler und die 13-jährige Schülerin, dass Tanzen ihre Leidenschaft ist. Und das in allen zehn Tänzen. Dass da nicht viel Zeit für anderes neben der Schule bleibt, finden beide nicht tragisch.

Wladislaw hat mit acht Jahren angefangen zu tanzen. „Eine Klassenkameradin hat mich gefragt, erst wollte ich gar nicht“, erzählt er. Heute findet er es eher komisch, wenn neue Freunde fragen, warum er denn nicht lieber Fußball spielt oder Karate macht. „In Russland gehört Tanzen normal dazu“, sagt der Junge mit den russischen Wurzeln. Für seine Partnerin gibt es diese Diskussionen nicht. „Die Mädchen finden das cool“, erzählt sie. Während Josephine keine Vorliebe für Standard oder Latein hat, gefällt Wladislaw Standard besser. Besonders der Slowfox, den die beiden in einer für die Altersgruppe beeindruckenden Reife schon in der Präsentationsrunde zeigten. Ihr Trainingsfleiß – seit eineinhalb Jahren trainieren die beiden zusammen – und ihre Leidenschaft wurden von den fünf Wertungsrichtern belohnt. Mit allen 50 Einsen wurden die beiden Gebietsmeister und



*Holten bei den Junioren II den Titel: Wladislaw Riedinger/Josephine Chukwudelunzu. Foto: Sheila May*



*Jayson Roth/Valeria Stele sind NTV-Landesmeister der Junioren II Kombination. Foto: Sheila May*



*Jerico Khadjeh-Nouri/Lena Schröer sind TSH-Landesmeister der Junioren II Kombination. Foto: Sheila May*



**Nach spannendem Duell starke Sieger der Jugend A: Philipp Vovk/Angelina Gensrich. Foto: Sheila May**

gingen mit einem guten Gefühl zur Deutschen Kombimeisterschaft. (siehe Folgeausgabe)

Das einzige Turnier mit Vor- und Endrunde an diesem Gebietsmeisterschaftstag trug die Jugend A aus. Hierbei waren zum einzigen Mal auch alle fünf Verbände vertreten. Dabei gab es von Beginn an ein Duell um den höchsten Treppchenplatz. In der Vorrunde steckten Alexander Richter/Sophie Scherer aus Braunschweig und Philipp Vovk/Angelina Gensrich aus Bremen schon einmal in beiden Sektionen ihr Gebiet ab. Während die Niedersachsen vor allem in

Standard eine hervorragende Figur machten, zeigten die jüngeren Konkurrenten aus Bremen im Lateintanzen eine herausragende Leistung. Und die beiden, im vergangenen Jahr nach nur einem halben Jahr gemeinsamen Trainings Gebietsmeister der Junioren II, holten sich mit einem Tanz Vorsprung den Titel der Jugend A. Neben allen Lateintänzen überzeugten sie im Finale auch im Tango die Wertungsrichter noch besser.

Wöchentlich sechsmal Training haben die beiden auf dem Weg zur Gebietsmeisterschaft hinter sich, jetzt geht es in der Jugend A weiter mit der Deutschen Meisterschaft. Das Ziel ist für sie klar: „Ein Platz auf dem Treppchen“, sagt Philipp. Im vergangenen Jahr war es Rang zwei bei den Junioren II. Dafür stecken die 16-jährige Angelina und der 15-jährige Philipp viel Zeit in ihren Sport. Die Hausaufgaben erledigen die beiden in den Stunden auf dem Weg zum Training im Zug, bei Angelina sind das immer drei Stunden. Zeit für Freundschaften bleibt da wenig. „Meine Freunde sind sowieso alle beim Tanzen“, meint Philipp. „Für mich ist alles andere unwichtig.“ Und Angelina erzählt: „Meine besten Freundinnen sehe ich in der Schule, das ist okay!“



**Alexander Richter/Sophie Scherer sind NTV-Meister der Jugend A und Hauptgruppe S in der Kombination. Foto: Sheila May**

So gut gefüllt die Startliste bei den Jugendlichen war, so schwach besetzt war sie im Seniorenbereich. Ein normales Bild, denn das komplette Paket mit Standard und Latein auf A-/S-Niveau tanzen fast nur Paare, die schon früh mit Latein begonnen oder sogar beide Sektionen schon in der Jugend oder Hauptgruppe getanzt haben. Entsprechend gab es insgesamt für alle drei Altersgruppen nur vier gemeldete Paare und somit nur ein Turnier. Senioren I und II wurden kombiniert, denn in der Senioren III können Paare auch ohne Gebietsmeisterschaft am Deutschlandpokal teilnehmen.

Damit gab es zwei neue Gebietsmeister in einem Turnier: Jens und Franziska Vogelgesang gewannen das Turnier und damit den Titel Gebietsmeister der Senioren I. Die beiden Rostocker passen genau ins Bild der Senioren-Kombinierer. >>

## HAUPTGRUPPE S

1. Nikita Goncharov/  
Alina Siranya Muschalik,  
TSA im VfL Pinneberg,  
1. TSH (10)
2. Alexander Richter/  
Sophie Scherer,  
Braunschweig Dance  
Company, 1. NTV (29)
3. Kevin Khan/  
Anna Cheban,  
TSA d. 1. SC Norderstedt,  
2. TSH (31)
4. Joshua und  
Jadzia Khadje-Nouri,  
TSC Astoria Norderstedt,  
3. TSH (33)
5. Marcel und  
Anja Schumann,  
TSC Nordlicht Rostock,  
1. TMV (47)
6. Joaqin Khadje-Nouri/  
Delia Frese, TSC Astoria  
Norderstedt (60)

## SENIOREN I S

1. Jens und  
Franziska Vogelgesang,  
TSC Nordlicht Rostock,  
1. TMV (15)

## SENIOREN II S

1. Mike und  
Melanie Bühring,  
TSA CREATIV im GVO  
Oldenburg, 1. NTV (20)
2. Holger und  
Sylvia Bernien,  
TSC Rot-Gold Schönkir-  
chen, 1. TSH (25)

3. Thomas und  
Anja Mühlhausen,  
Flensburger TC,  
2. TSH (40)

**WR** Gerwin Biedermann,  
TTC Atlantic Hamburg  
Kai Eggers,  
Tanzsportfreunde Phoenix  
Lütjenburg  
Ingo Habla, TSA  
d. TTC Allround Rostock  
Dirk Rosenbrock,  
Grün-Gold-Club Bremen  
Jan Maik Wissing, TSA  
im Osnabrücker SC 1849



**TSH-Meister der Jugend A-Kombination: Erwin Jungmann/Karina Bernien. Foto: Stefanie Nowatzky**



**HATV-Meister der Jugend A-Kombination: John-Pierre Gottschlich/Laura Ahting. Foto: Stefanie Nowatzky**



**TMV-Meister der Jugend A-Kombination: Paul-Lucas Rasehorn/Lara-Svantje Wolfgram. Foto: Stefanie Nowatzky**

Schon als Jugendliche haben sie beide Sektionen getanzt, sind seitdem nicht nur auf der Fläche ein Paar. „Aber im Standard sind wir immer stärker“, reflektiert Jens nach der Siegerehrung das Ergebnis. „Latein trainieren wir auch etwas weniger“, erzählt er. Doch weil sie sich nie festlegen wollten, sind es bis heute Standard und Latein geblieben.

In der Lateinsektion gab es im Turnier einen stärkeren Konkurrenten. Mike und Melanie Bühring sind seit ihrer Jugend Lateinspezialisten. Wurden 1992 sogar Nordmeister der Jugend. Jetzt tanzten sie ihr erstes Zehn-Tänze-Turnier und holten sich mit der sehr guten Lateinpräsenz sowie einer ordentlichen Standardvorführung den Titel Gebietsmeister Senioren II. „Wir haben erst unser viertes Standardturnier seit dem Aufstieg in die A getanzt und sind sehr zufrieden“, freuten sich die beiden Oldenburger. 2014 sind sie nach langer Familienpause wieder gestartet und freuen sich jetzt über beide Sektionen.

„In der Jugend hat uns Standard nicht gereizt. Heute ergänzt sich beides toll“, sagt Melanie. Vor allem, weil es für Lateinseniorinnen weniger Turniere gibt, setzen sie jetzt auf ein zweites Standbein. „Und beides macht Spaß!“, betont Mike. „Dieses Turnier war ein guter Test für den Deutschlandpokal Ende März.“



**Dritter Kombititel in der Hauptgruppe in Folge für Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik. Foto: Sheila May**

Als Test nahmen auch die Hauptgruppenpaare die Gebietsmeisterschaft. Sechs Paare aus drei Verbänden gingen in der Königsklasse an den Start. Vier davon hatten sich bereits im vergangenen Jahr in Lübeck gemessen, zwei Paare waren in diesem Jahr nicht mehr am Start, dafür gab es zwei Nachrücker aus Schleswig-Holstein. Und hier zeigten sich vor allem die Unterschiede in den Sektionen. Denn auf den Plätzen drei und vier wurden die Paare so unterschiedlich in den beiden Sektionen bewertet, dass für das Geschwisterpaar Joshua



**Marcel und Anja Schumann sind TMV-Meister Zehn Tänze in der Hauptgruppe. Foto: Sheila May**

und Jadzia Khadjeh-Nouri trotz fünf zweiter Plätze im Standard aufgrund der deutlich schlechteren Lateinwertung mit zwei vierten und drei fünften Plätzen am Ende nur Platz vier herauskam. Die noch recht neue Paarkonstellation Kevin Khan/Anna Cheban war zwar im Standard schwächer mit fünfmal Platz vier, erreichte aber mit vier zweiten und einem dritten Platz in Latein ein besseres Gesamtergebnis und damit Platz drei. Mit ihrer in allen zehn Tänzen gleichmäßig guten Leistung – neunmal Platz drei und einmal Platz zwei – erreichte das Jugendpaar Alexander Richter/Sophie Scherer nach Platz zwei in der Jugend A auch den zweiten Platz in der Hauptgruppe.

Unangefochten auf Platz eins tanzten wie in den Vorjahren Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik. Sie zeigten eine sehr reife und geschlossene Leistung in allen Tänzen und wurden damit verdient zum dritten Mal in Folge Gebietsmeister. „Das war ja fast ein Heimspiel!“, freute sich die Pinnebergerin Alina im Anschluss. Neben gegenseitiger Motivation sagen beide: „Viel mentale Stärke holen wir uns vom Publikum.“

Damit das auch nach vielen Turnieren immer wieder klappt, haben die beiden sich neben den sportlichen Trainern auch einen Sportpsychologen ins Team geholt. „Man braucht neben der tänzerischen und konditionellen auch die mentale Stärke“, sagt Nikita und ergänzt: „Wir sind ständig mit Tanzen unterwegs, ob Turnier oder Unterricht. Auf unserem Niveau sind alle gut. Es gewinnt, wer alles andere auch am besten wegstecken kann.“

Stefanie Nowatzky



**Senioren II TSH-Meister Zehn Tänze: Holger und Sylvia Bernien. Foto: Stefanie Nowatzky**



**Sieger und Gebietsmeister der Senioren I: Jens und Franziska Vogelgesang. Foto: Sheila May**



**Die Lateiner Mike und Melanie Bühring sind Kombimeister der Senioren II. Foto: Sheila May**

# Gullivers Reisen in die Formationswelt

## 30. Formationswochenende des GGC Bremen

### Regionalliga Nord und 1. Bundesliga Latein

Doch der Reihe nach: Die Regionalliga Nord Latein eröffnete das Wochenende, sieben Teams gingen an den Start. In Bremen trafen sich die Mannschaften zum dritten Mal in dieser Saison. Kiel sicherte sich zum dritten Mal in Folge den ersten Platz und so stand das A-Team des 1. Latin Team Kiel unangefochten auf dem ersten Tabellenplatz. Ebenso sicher auf Tabellenplatz zwei befand sich das C-Team des GGC nach drei Mal Platz zwei, gefolgt von Oldenburg, Buchholz und Hannover. Das kleine Finale bestritten Verden und Syke. Die Tabellenplätze entsprachen zufällig auch dem Ergebnis des Turniers.



Zum Abschluss der Saison Platz eins für das GGC A-Team.  
Foto: Dieter Oldenbüttel

*Dirk Böhling eröffnete das Turnier der 1. Bundesliga Formationen Latein – man konnte es auch „Gullivers Reisen“ nennen. Denn ihm zur Seite gesellten sich aus allen Richtungen Bremer Schulkinder aus den GGC-Schulprojekten aufs Parkett. Nun muss man wissen, dass Dirk Böhling schon zur Gattung der größeren Menschen gehört, mit einem Gardemaß von circa zwei Metern. Da sieht es schon lustig aus, wenn er von den kleinen Knirpsen umringt wird ...*

Nach der sehr entspannten Eröffnung mit einer Tanzfläche voller Kinder griff die 1. Bundesliga ins Geschehen ein. Inzwischen hatte sich die Halle gefüllt, die Ränge waren voller interessierter und begeisterter Zuschauer und Fans. Natürlich waren alle gespannt, wie dieser Wettkampf enden würde nach dem Verlauf der Saison, die für das A-Team des GGC nicht ganz befriedi-

gend sein konnte. Dazu noch zwei Mannschaften, die sich um den dritten Platz einen heißen Tanz lieferten: die TSG Bremerhaven und Blau-Weiss Buchholz. Wie angespannt der Bremer Cheftrainer war, wurde jedem sofort klar, als das GGC A-Team zum Finale auf die Fläche gerufen wurde.

Im Vorfeld machten sich wohl nicht nur die Tänzerinnen und Tänzer warm. Ihr Trainer schien das gleiche Aufwärmprogramm durchlaufen zu haben. So wie Roberto mit dem ersten Schritt auf die Tanzfläche das Publikum anfeuerte, sah man den sonst schon sehr impulsiven Trainer selten. Der Erfolg gab ihm recht, es wurde Platz eins beim letzten Saisonturnier und somit ein etwas versöhnlicher Abschluss. Dieses Mal landete das 1. TSZ Velbert auf dem Silberrang, hatte aber natürlich die 1. Bundesliga als Tabellenerster gewonnen.

Großer Jubel bei der TSG Bremerhaven, sie holte sich den dritten Platz und ist damit auch in der Endabrechnung Dritte. Blau-Weiss Buchholz musste sich geschlagen geben und die Konkurrenz auf der Zielgeraden an sich vorbeiziehen lassen. Die beiden Ludwigsburger Teams mussten das Oberhaus der 1. Bundesliga Lateinformationen verlassen und stiegen ab.

>>

### 1. BUNDESLIGA LATEIN

1. Grün-Gold-Club Bremen A  
1 2 1 1 1 2 1
2. 1. TSZ Velbert A  
2 1 2 2 2 1 2
3. TSG Bremerhaven A  
4 3 3 3 3 4 3
4. Blau-Weiss Buchholz A  
3 4 4 4 4 3 4
5. FG TZ Aachen/Boston-Club  
Düsseldorf A  
5 5 5 5 5 5 5
6. TSG Backnang A  
7 6 6 6 6 6 6
7. 1. TC Ludwigsburg A  
6 7 7 7 7 7 7
8. TSC Residenz Ludwigsburg A  
8 8 8 8 8 8 8

### REGIONALLIGA NORD LATEIN

1. 1. Latin Team Kiel A  
1 2 1 1 2 1 1
2. Grün-Gold-Club Bremen C  
2 1 2 2 1 2 2
3. TSA Creativ im GVO  
Oldenburg A, 3 3 3 3 4 4 3
4. Blau-Weiss Buchholz C  
4 4 4 4 5 3 5 5
5. 1. TSZ i. TK z. Hannover A  
5 5 5 4 5 3 4
6. 1 TSC Verden A  
6 6 6 6 6 6 6
7. TSC Hansa Syke  
7 7 7 7 7 7 7

## Oberliga und Landesliga Nord Latein

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der Nachwuchsformationen. Den Anfang machte die Landesliga Nord Latein, Gruppe A. Es gab so viele Mannschaften, dass man sie in zwei Gruppen eingeteilt hatte und dennoch wies die Gruppe A neun Formationen auf. Es machte einfach Freude, in die jungen, aufgeregten Gesichter zu schauen, bevor die Teams die Fläche betraten. Man sah eine bunte Mischung aus Anfängern und schon etwas fortgeschrittenen Mannschaften. Jedes Team wusste auf seine Art zu begeistern. In Bremen ist quasi das „Bergfest“ der Saison und das E-Team des GGC holte sich zum dritten Mal den Sieg, gefolgt von Hannover, Nienburg, Ver-

den und Stade im Großen Finale. Das Kleine Finale bestritten Nienburg B, Buchholz D und E sowie Osnabrück.

Zum guten Schluss folgte die Oberliga Nord Latein: Wie in der Regionalliga waren sieben Mannschaften dabei. Mit allen Einsen gewann das A-Team des TSC Blau-Gold Nienburg vor Hamburg, Pinneberg und Bremen. Das Kleine Finale machten Delmenhorst, Neumünster und Walsrode B unter sich aus.

Das B-Team des Grün-Gold-Club konnte turniertechnisch nicht mehr untergebracht werden, schaffte seinen Aufstieg jedoch eine Woche zuvor in Syke und startet in der nächsten Saison wieder gemeinsam mit dem A-Team in der 1. Bundesliga.

Lars Kück/U. Jarré

### LANDESLIGA NORD LATEIN, GRUPPE A

1. Grün-Gold-Club Bremen E  
1 1 2 1 1
2. 1. TSZ i. TK Hannover B  
3 3 1 2 2
3. 1. TSZ Nienburg A  
2 2 3 4 4
4. Team Ars Nova Verden B  
5 4 4 3 3
5. TFG Stade A  
4 5 5 5 5
6. TSC Blau-Gold Nienburg B  
7 8 8 6 6
7. Blau-Weiß Buchholz D  
8 6 6 9 7
8. Blau-Weiß-Buchholz E  
6 9 7 8 8
9. TSA i. Osnabrücker TB A  
9 7 9 7 9

### OBERLIGA NORD LATEIN

1. TSC Blau-Gold Nienburg A  
1 1 1 1 1
2. Club Saltatio Hamburg A  
3 2 2 2 2
3. TSA i. VFL Pinneberg A  
4 4 3 3 3
4. Grün-Gold-Club Bremen D  
2 3 4 4 4
5. TSZ Delmenhorst A  
5 5 6 5 7
6. TSC Neumünster A  
6 7 5 7 5
7. TSC Walsrode B  
7 6 7 6 6



Platz zwei für das GGC C-Team in der Regionalliga Nord Latein.  
Foto: Waldemar Quella



Turniersieg Nummer drei für das GGC E-Team.  
Foto: Waldemar Quella

## Die Aufsteiger

### Wolfgang und Nicole Ahlrichs

Im Herbst 2018 haben Nicole und Wolfgang Ahlrichs beim TSV Reinbek mit einem Turniersieg die Senioren II S-Standard erreicht. „Für uns war dieser Aufstieg „unvergesslich und einmalig schön“, weil wir zusammen mit unseren Tanzfreunden Andrea und Jens Baethke aufgestiegen sind und dazu noch mit dem Turniersieg.“

Seit 2005 haben Wolfgang und Nicole zunächst beim TV Eiche-Horn in Bremen und später im Grün-Gold-Club Bremen den Spaß am Turniertanzen und dem Tanzen als Sport entdeckt. Dabei ist Wolfgang nicht nur aktiver Turniertänzer, sondern engagiert sich auch seit fast zehn Jahren als Standard-Sportwart im Club. Für die beiden hat das Tanzen, aber auch die Gemeinschaft unter den Tänzern einen hohen Stellenwert.

Nach der Geburt ihrer Tochter Solveig 2010 haben sie das Turniertanzen stark zurückgefahren. Ab 2016 sind sie wieder regelmäßig auf der Turnierfläche unterwegs gewesen. Dabei holten sie zahlreiche Landesmeistertitel in der B-, A- und jetzt auch den ersten Titel in der Senioren II S-Klasse.

„In Zukunft werden wir uns mehr auf die großen Turniere konzentrieren und freuen uns vor allem auf viele tolle Stunden mit Tanzfreunden im Club sowie bei den Turnieren. Über den Landesmeistertitel in der S-Klasse haben wir uns sehr gefreut. Es war auf der GLM in Lübeck eine tolle Atmosphäre und eine super Stimmung. Viele der Tänzerinnen und Tänzer in der S-Klasse kennen wir schon seit langer Zeit.“

Nicole Ahlrichs

### Wolfgang und Nicole Ahlrichs. Foto: Carola Bayer



# Tanzen bis zur Virtuosität

## Kadertraining in Hamburg

Mit dem Tablett im Arm dreht sich Marco links herum, die Hand geht während der Drehung so immer weiter Richtung Herz und kann nicht in die falsche Richtung. Eine ganz plastische und sehr sichtbare Übung beim Kadertraining mit Oliver Kästle, die wie auch der Rest des ersten Standard-Kaderwochenendes 2019 gut ankommt. Die beiden Referenten Oliver Kästle und Sybill Daute sind ein eingespieltes Team in Hamburg. Sportwartin Birgit Blaschke hat bei den in ihrem neuen Konzept an jedem Tag mehrere Stunden mit den beiden jüngeren Kadergruppen eingeräumt. Zusätzlich hat der Seniorenkader eine Einheit pro Tag im Wechsel.

Der Kader begann für Oliver und Sybill schon am Morgen beim Frühstück. Sie haben abgesprochen, welche Themen-schwerpunkte sie angehen wollten und das kam gut an. „Viele Paare haben mir bestätigt, dass die beiden sich gut ergänzen“, freute sich Birgit Blaschke im Anschluss. Dass an diesem Wochenende viel Langsamer Walzer beim Frühstücksgespräch herauskam, war gewollt. „Der Tanz ist komplex und man kann viel in die anderen übertragen“, erklärten Kästle und Daute unisono.

Komplizierte Übungschoreographien gab es an diesem Kaderwochenende nicht. Die Paare sollten Bewegungsänderungen spüren und nicht neue Figurenfolgen lernen. Es ging um Hüftneigung versus kosmetischer Sway und wie die beiden zusammenpassen. Das Thema ist nicht neu für die Paare, besonders Oliver bringt seine Themen gerne zur nächsten Kaderschulung wieder mit. „Die Paare wissen inzwischen ganz viel“, lobte er. Doch gleichzeitig schränkte er ein: „Es wird nur oft nicht getanzt.“ Und da kommen die Wiederholungen ins Spiel. Tausende Wiederholungen sind nötig, damit der Körper eine Bewegung automatisiert. „Der Weg jeder neuen Bewegung ist von grob zu fein zur Automatisierung“, erklärte Motorikspezialist Kästle. „Danach kann ich die Bewegung variabel einsetzen. Bis zur Virtuosität brauche ich



*Oliver Kästle zeigt, wo es langgeht.  
Foto: Nowatzky*

noch viele weitere tausend Wiederholungen. Und das bei jeder neuen Bewegung.“

Das sei nicht nur bei Tänzern so, sondern erwiesenermaßen in jedem Leistungssport oder auch im künstlerischen Bereich, zum Beispiel Profimusikern wie Geiger David Garrett. Auch Sybill freute sich, dass die HATV-Paare vieles aus den letzten Trainings mitgenommen haben und sagte: „Mit Anstoß haben wir das wieder reaktiviert.“ Das neben dem eigenen Körperstyling vor allem das Bewusstsein für den Partner dazugehört, übten die Tänzer in neuen Paarzusammensetzungen. „Das

kam gut an“, erzählt Lehrwartin Blaschke von den Rückmeldungen bei ihr. Und vor allem hätten die Paare an diesem Wochenende schon den Transport aus den Übungen ins eigene Programm geschafft – keine Selbstverständlichkeit.

Diese Rückmeldung gab es für einige Paare auch als Belohnung nach dem Wochenende. „Ihr tanzt anders“, hieß es beim nächsten Heimtraining von den Mittänzern. „Ihr habt sichtbar etwas verändert.“ Beim nächsten Kader im Mai geht es weiter – wieder mit dem bewährten Trainerteam.

*Stefanie Nowatzky*



*Sybill Daute ganz praktisch beim Körperstyling.  
Foto: Nowatzky*

# Das kleine Großturnier im

## Michel-Pokale 2019

*463 Starts, 39 Einzel-Wettbewerbe und rund 120 fleißige Helfer aus mehr als zwei Vereinen. Die Michel-Pokale 2019 boten neben eindrucksvoller Dance- auch ordentlich Manpower. Als Kooperationsturnier der TSA des TSV Glinde und des Club Saltatio Hamburg geht das Zweiflächenturnier unter dem Namen des bekanntesten Hamburger Wahrzeichens, das beinahe 400 Jahre Teil der Stadtgeschichte ist, immerhin bereits in sein elftes Jahr. Schafft es dieses Turnier unter Tanzsportlern zur gleichen Berühmtheit wie sie der Namensgeber bereits weltweit genießt?*

In jedem Fall geht der Trend aufwärts. So wurde 2018 die Marke der 400 Startmeldungen geknackt und in diesem Jahr noch getoppt. Offensichtlich sind die ausgefallenen Transparentpokale mit einem gelaserten Abbild der Hamburger Michaeliskirche

im Kern zunehmend begehrt. So fanden sich zum ersten Turniertag am 9. März im TanzCentrum Glinde bereits 192 Paare der Hauptgruppe bis Senioren III in den Klassen D-A zur Jagd auf die Glastrophäen ein. Am Sonntag, den 10. März, noch einmal 156



*Drei Michelpokale mitgenommen: Matthias Hummel/Anastasia Gromberg siegten zweimal in der HGR II C und einmal in der Senioren I C.*

Paare. Diese kamen aus elf deutschen Landesverbänden und zwei Paare reisten sogar aus Dänemark beziehungsweise extra aus Österreich an.

Natürlich waren Paare aus Hamburg und den angrenzenden Bundesländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen am stärksten vertreten, doch etwa ein Drittel der Starter hatten eine deutlich weitere Anreise. Unter den 463 Starts an diesem Turnierwochenende waren insgesamt 115 Doppelstarts, sodass sich für viele Tänzer die möglicherweise längere Anreise auch mehrfach lohnte.

Beeindruckend war, neben den Verantwortlichen für Organisation, Ablauf und Verpflegung, an diesem Turnierwochenende vor allem die Leistung der Helfer im technischen Bereich. Parallel zu den Michel-Pokalen versorgten die Saltatianer die Gebietsmeisterschaft Kombination ebenfalls mit EDV. Damit waren die Helfer in diesem Sektor besonders gefordert.



*Zweimal Sieger der Senioren I D: Alexander und Sabine Becker.*



*Christian Beth/Marith Balzer gewannen je einmal die HGR und HGR II B.*

Alle Fotos:  
Carola Bayer



# Norden

Zudem gab es eine technische Neuerung für die Paare und die Turnierleitung. Den Paaren stand ein Timetable-Monitor zur Verfügung, auf dem sie den Zeitplan und den Rundenbeginn ablesen und mitverfolgten. Für die Turnierleitung gab es als technische Hilfe einen Monitor mit einem neuen Programm von Lars Webersen vom Saltatio. Darüber wurden die Turnierleitungsteams vorab mit zusätzlichen Informationen versorgt, z. B. verschobenen Runden oder potenziell pro Runde aufsteigenden Paaren. Offenbar war dies die perfekte Ergänzung für ein Mehrflächenturnier dieser Größe. Denn trotz der eng getakteten Turniere und einer Verschiebung wegen eines durch Schnee auf der Autobahn überraschten und damit überfälligen Paares endeten die Turniertage stets perfekt nach Zeitplan. Die insgesamt neun Aufstiege im Rahmen der Michel-Pokale gingen mit diesem praktischen Hilfsmittel ebenfalls nicht unter.

Dass der Michel eine echte Hamburgensiege ist, bewiesen die Veranstalter mit besonders charmantem Lokalkolorit am Samstag: Dem Tag des Fußballderbys der zwei Hamburger Profiteams HSV gegen den FC St. Pauli. Eine Durchsage der Tur-

nierleitung zum aktuellen Spielstand brachte die beiden Lager unter Tänzern an den Tag. Schnell outeten sich sowohl ein Tänzerfan des FC St. Pauli als auch ein Wertungsrichter auf Seiten des HSV. In die tänzerische Wertung ging diese spaßige Differenz natürlich nicht ein, sorgte jedoch für allgemeine Erheiterung bei allen Tänzern und Gästen.

Melanie Bottke



**Zwei Pokale in der Senioren III D für Eduard Steen/Eva Schultz.**



**Tilo und Barbara Kornak.**  
Foto: Carola Bayer

## Die Aufsteiger

### Tilo und Barbara Kornak

Am 2. März stiegen Tilo und Barbara Kornak in die Sonderklasse auf, ziemlich genau 20 Jahre nach ihrem ersten Tanzturnier. In ihrem ersten Jahr stiegen sie in die B-Klasse auf, in der sie auch mit Barbaras Babybauch tolle Erfolge erreichten. Die zunächst letzte Platzierung erreichte das Tanzpaar im siebten Schwangerschaftsmonat im Oktober 2000, bei dem sie knapp am ersten Platz vorbeischrämten.

Nachdem die Familie von Barbara und Tilo mit drei Kindern komplett war und der Nachwuchs nach und nach eigenständiger wurde, wollte das Elternpaar wieder zurück auf die Tanzfläche. Ende 2013 starteten Barbara und Tilo ihr Comeback und schlossen sich dem Club Saltatio Hamburg an, zunächst der Einsteigergruppe bei Betty und Gerwin Biedermann, um ihren Wiedereinstieg zu schaffen. Ihre Ambitionen, wieder auf der Turnierfläche zu stehen, wuchsen. Da allerdings eine Rückstufung nicht genehmigt wurde, ließen sich die Saltatianer Zeit und starteten 2014 wieder in der B-Klasse. Gleich beim ersten Turnier erreichten sie den zweiten Platz.

Mit dem Gesamtsieg bei der Gemeinsamen Landesmeisterschaft der Senioren II B ertanzten sich Barbara und Tilo im Jahr 2015 ihren ersten Meistertitel und stiegen in die A-Klasse auf. Vier weitere Meistertitel folgten bis zu ihrem Aufstieg in die S-Klasse, den Barbara und Tilo bei einem stimmungsvollen Meisterschaftsturnier im TC Concordia Lübeck mit vielen Freunden und der Familie feierten.

Dr. Tobias Brüggemann



**Thiemo Meyer/Yulia Titova holten in der Senioren I A zwei Pokale.**



**Zweimal Sieger Hauptgruppe II A: Carsten Wirth/Maria Kretschmann.**

# Meisterschaften zum 40. Geburtstag

## LM Senioren I B- und II B- bis S-Standard

### SENIOREN I B (4)

1. Sebastian und Sandy Schwarze, Braunschweig Dance Company
2. Ulrich Denecke/Saskia Frerichs, TTC Oldenburg
3. Rainer und Gitta Koning, TSG Nordhorn
4. Herman Iwan/Dr. Cornelia Kühne, TSZ Braunschweig

### SENIOREN II B (15)

1. Rainer und Gitta Koning, TSG Nordhorn
2. Thomas und Heike Schenkel, TTC Oldenburg
3. Detlef und Marion Drees, SSV Neuhaus
4. Frank und Iris Neumann, TSA d. SC Bienenrode
5. Frank Eden/Annekathrin Eigner, TSC Phoenix Hannover

6. Dieter Schröder/Ivonne Britz, TSA d. TSV Stelle 1907/19

### SENIOREN II A (15)

1. Dr. Philipp Vana/Corna Städtler, Braunschweiger TSC
2. Mike und Melanie Bühring, TSA CREATIV im GVO Oldenburg
3. Stefan und Kerstin Grünwald, Tanz Sport Club in Hannover
4. Stephan Franke/Kerstin Woltmann, TTC Gelb-Weiss i. Post-SV Hannover
5. Dirk Hering/Anja Helmke, TSA d. VfL Wolfsburg
6. Torsten und Margarete Projahn, TSG Nordhorn



Landesmeister Senioren II S: Peter und Miriam Pfeiffer. Foto: Marcel Erné



Meister der SEN I B: Sebastian und Sandy Schwarze. Foto: Dieter Beirith



Meister der SEN II B: Rainer und Gitta Koning. Foto: Marcel Erné

Der SV Triangel richtete anlässlich des 40-jährigen Bestehens seiner Tanzsparte mit viel Engagement und Know-how die Landesmeisterschaften der Seniorenklassen I B-, II B-, II A- und II S-Standard in der schönen Stadthalle Gifhorn aus, die vom Niedersachsenpokal noch in bester Erinnerung ist. Turnierleiterin Caroline Fried führte mit Elan und in kurzweilig-charmanter Weise durch den langen Tanzsportnachmittag und -abend, bei dem das dichtgedrängte Publikum angesichts der ausgezeichneten Tanzdarbietungen voll auf seine Kosten kam.

Den Anfang machte die mit vier Paaren sehr überschaubare Gruppe der Senioren I B: Sieger und damit neue Landesmeister dieser Klasse wurden Sebastian und Sandy Schwarze. Die Silbermedail-

le ertanzten sich Ulrich Denecke/Saskia Frerichs vor Rainer und Gitta Koning.

In der mit 15 Paaren besetzten Senioren II B-Klasse siegten Rainer und Gitta Koning, die sich bereits im Vorturnier die Bronzemedaille ertanzten. Der Vizemeistertitel ging an Thomas und Heike Schenkel. Den Bronzerang erreichten Detlef und Marion Drees.

Ebenfalls 15 Paare bewarben sich um Meisterehren und gute Platzierungen in der Senioren II A-Klasse. Einige der Vorjahresfinalisten der Senioren II B waren inzwischen aufgestiegen und mischten in der A-Klasse kräftig mit. Nach einem spannenden Finale hatten schließlich die Vorjahresdritten, Philipp Vana/Corina Städtler, die Nase vorn. Silber ging an Mike und Melanie Bühring. Den dritten Platz erzielten Stefan und Kerstin Grünwald.

Ein sowohl qualitativ wie quantitativ starkes Feld beschloss diesen Meisterschaftstag in der Senioren II S: 17 Paare kämpften um den Siegerpokal. Dieser ging an die im Vorjahr verhinderten Braunschweiger Peter und Miriam Pfeiffer. Kim und Silke Bartels wurden Vizemeister. Die Bronzemedaille ertanzten sich Mario Müller-Frahm/Michaela Frahm.

Marcel Erné

### SENIOREN II S (17)

1. Peter und Miriam Pfeiffer, Braunschweig Dance Company
2. Kim und Silke Bartels, TSA d. VfL Wolfsburg
3. Dr. Mario Müller-Frahm/Michaela Frahm, Tanz Sport Club in Hannover
4. Dr. Jürgen und Christine Flimm, SSV Neuhaus
5. Arnd-Ragnar und Verena Rhiemeier, TTC Oldenburg
6. Andreas und Christine Pabst, TSA d. Braunschweiger MTV von 1847

# Titel verteidigt: Uwe und Cornelia Maskow

## LM Senioren IV B- bis S-Standard

Nachdem der TSC in Hannover im vergangenen Jahr mit der Ausrichtung der Landesmeisterschaften für die Seniorenklassen I B, II B, II A und II S im Gemeinschaftshaus Ronnenberg erfolgreich seine Feuertaufe bestanden hatte, widmete er sich in diesem Jahr der Gestaltung und Durchführung der Landesmeisterschaften für die älteren Seniorenklassen IV B, IV A und IV S an gleicher Stelle. Das hübsche Ambiente erfreute die zahlreichen Gäste ebenso wie das reichhaltige kulinarische Angebot. Unterhaltsam durch das Turniergeschehen geleitet von Stefan Grünewald und Nils Andersen, verfolgten die Zuschauer mit hör- und sichtbarer Begeisterung die Leistungen der Turniertanzpaare.

Sowohl in der IV B als auch in der IV A hatten nur jeweils drei Paare gemeldet. In einer sehr knappen Entscheidung holten sich Rüdiger und Monika Mißfeld den Pokal des Landesmeisters vor Roland und Karin Assmann. Platz drei ging an Peter und Olga Löwen.

*Setzten sich bei den Senioren IV B durch: Rüdiger und Monika Mißfeld.*



*Verteidigten ihren Titel bei den Senioren IV S: Uwe und Cornelia Maskow.*

Als Aufsteiger in die A-Klasse ergänzten Rüdiger und Monika Mißfeld das Startfeld in dieser Klasse und wurden auf Anhieb Vizelandesmeister.

Der Sieg in allen fünf Tänzen und Landesmeistertitel bei den Senioren IV A ging an Fritz Helm und Birgitt Peschke. Dritte wurden Gerd und Ilse Bechert.

Ein Starterfeld ganz anderer Dimension präsentierte sich bei den Senioren IV S mit 17 Paaren. In einer hauchdünnen Skating-Entscheidung sicherten sich Siegfried und



Rosemarie Lutz die Bronzemedaille vor einem in diesem Jahr neuhinzugekommenen Paar, Hans-Heinrich und Elfi Weimer. Ebenfalls aus der Senioren III S gewechselt waren Francesco und Karin Missere, die gleich im ersten Anlauf Vizelandesmeister bei den Senioren IV S wurden.

Der Siegerpokal ging wieder an die Meister des Vorjahres: Mit allen fünf gewonnenen Tänzen verteidigten Uwe und Cornelia Maskow souverän ihren Titel des Landesmeisters.

Marcel Erné

*Landesmeistertitel der Senioren IV A mit Sieg in allen fünf Tänzen für Fritz Helm/Birgitt Peschke.*



Alle Fotos:  
Marcel Erné

### SENIOREN IV B (3)

1. Rüdiger und  
Monika Mißfeld,  
TSA d. TSV Stelle 1907/19

2. Roland und  
Karin Assmann, Braunschweig Dance Company

3. Peter und Olga Löwen,  
TC Concordia Wolfsburg

### SENIOREN IV A (4)

1. Fritz Helm/  
Birgitt Peschke,  
TSC Phoenix Hannover

2. Rüdiger und  
Monika Mißfeld,  
TSA d. TSV Stelle 1907/19

3. Gerd und Ilse Bechert,  
TSA im Osnabrücker SC

4. Peter und  
Marlene Ballauf,  
TSA d. TSV Stelle 1907/19

### SENIOREN IV S (17)

1. Uwe und Cornelia Maskow,  
TSZ Delmenhorst

2. Francesco und  
Karin Missere,  
TSA d. MTV Vorsfelde 1862

3. Siegfried und  
Rosemarie Lutz,  
TSZ Braunschweig

4. Hans-Heinrich und  
Elfi Weimer,  
TSA d. MTV Vorsfelde 1862

5. Dr. Helmut und  
Eleonore Roland,  
Tanz Sport Club in Hannover

6. Werner Schlamm-Dedekind/  
Marion Dedekind,  
Tanz Sport Club in Hannover

# Über Presentation, Movement und die

## NTV Kadertrainings mit Mirko Gozzoli

*Jeder Standardtänzer dürfte wohl seinen Namen kennen: Mirko Gozzoli. Und so war es für die Paare der niedersächsischen Leistungs-, Talent- und GF-Kader eine große Freude, vom ehemaligen Weltmeister im Landesleistungszentrum Braunschweig unterrichtet zu werden.*

Mirko teilte sein Training in drei Phasen ein: Presentation, Communication und Movement. Die Sprache der Standardtänzer sei weltweit die gleiche. Allerdings, so wies er eindrücklich hin, sei entscheidend, dass ein Paar richtig miteinander kommuniziert. Diese körperliche Kommunikation baute er anhand von Basics auf: Wie müssen Herr und Dame in sich aufgebaut sein, um zusammen synchron tanzen zu können? Was muss aktiviert werden, um sich positiv aufeinander und Harmonie auszuwirken?

Anhand von kleinen Basic-Folgen machte Gozzoli deutlich, wie Connection funktioniert, auch ohne Körperkontakt zu haben. Zum Thema Movement wurden ebenfalls Bewegungsmuster erläutert, die jeder Teilnehmer zunächst für sich verbessern muss, um danach als Paar einen ungestörten Bewegungsfluss auf der Fläche zu zeigen. Anhand einer kurzen Übungsfolge im Waltz wurde analysiert, dass es eben doch oft nur ein kleiner Unterschied ist, der das Paar um Längen besser tanzen lässt.

Beim Vortanzen machte Mirko Gozzoli deutlich, welches Weltklassenniveau er noch immer besitzt. Mit Humor und einer sehr kurzweiligen Art gab er viele neue Impulse und verabschiedete sich mit ein paar Tipps zur Steigerung der Effizienz im freien Training. Bis er erneut nach Braunschweig kommt, werden die niedersächsischen Kaderpaare garantiert einige davon umgesetzt haben.

Vier Wochen später stand bei der Kaderpaaren die mentale Stärke im Fokus. Welche Stressoren gibt es beim Tanzen? Und wie reagiert mein Körper darauf? Esse ich eigentlich das Richtige am Turniertag? Tänzer sind es gewohnt, sich mit dem Verbessern technischer Inhalte auseinander zu setzen. Dass jedoch auch Aspekte ganz anderer Bereiche ihr Tanzen beein-

flussen, machen sie sich fast nie deutlich. Deshalb engagierte der Niedersächsische Tanzsportverband Coach Win Silvester, der mit den Kaderpaaren aller Altersgruppen diese Aspekte in den Fokus rückte.

Im Landesleistungszentrum stand entsprechend nicht die körperliche Mitarbeit im Vordergrund, sondern der mentale Austausch. Schnell fand Win Silvester durch seine sympathische Art den Draht zu den Aktiven und gemeinsam beleuchtete man Stresssituationen. Die gute Nachricht: Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dem limbischen System zu helfen, mit Stress umzugehen. Ein wichtiger Punkt ist zum Beispiel das Verständnis für den Partner. Was stresst ihn im Turnier? Worauf muss ich mich entsprechend einstellen?

Für den erfahrenen Coach ist vor allem das Thema Bewegung wichtig: „Durch körperliche Aktivität werden Stresshormone abgebaut. Je mehr Bewegung ich im Alltag habe, desto besser funktioniert mein Gehirn.“ Als Tipp gab er den Tänzern mit, sich zunächst allein gut aufzuwärmen. „Wer mit hohem Stresslevel zum Training kommt, muss erstmal in Bewegung kommen.“ Fünf bis zehn Minuten brauche der Körper, bis er auf Betriebstemperatur ist. Dafür seien das Muskelaufwärmen, das Neuroaufwärmen sowie das Koordinations-/Balanceaufwärmen gut. Um einige praktische Beispiele mit ins Training zu nehmen, machte Win Silvester mit den Paaren ein paar Übungen, unter anderem auch zur richtigen Atmung. Auf diese Weise wurde jedem deutlich: Was der Coach sagt, stimmt tatsächlich!

Ein weiterer wichtiger Aspekt: Jeder negative Trigger kann umgewandelt und dadurch positiv verstärkend wirken. Dafür



Kadertraining mit  
Win Silvester.  
Foto: Martina Lotsch

# Communication, mentale Stärke

## und Win Silvester

muss jeder seine Trigger kennen und wissen, welche Methoden dagegenwirken. In Kleingruppen sollten sich die Kaderpaare zusammentun, um sich gegenseitig aufzuzählen, was sie gut können. „Ihr seid es gewohnt, euch auf das Negative zu konzen-

trieren und nicht das Positive zu fokussieren.“ Daher laute die Formel zum Glück „3 zu 1“: Drei positive Gedanken gegen einen negativen zu denken. Zum Abschluss gab der Coach den Paaren noch seinen Schlüssel zur tänzerischen Verbesserung mit auf

den Weg: „Der Maßstab, ob ich besser geworden bin, bin ich. Er liegt in mir und nicht in der Bewertung. Wenn ich weiß, dass ich im Turnier besser war als sonst, dann habe ich mich verbessert. Das ist das Wichtigste.“

*Martina Lotsch*

# Vierter Sieg in Folge

## Rock 'n' Roll Nordcup-Rangliste

Ein weiteres Turnier der Rock'n'Roll Nord Cup Serie fand in Husum statt. Gut vorbereitet machten sich die Tanzpaare Jan Marc Jacobi/Julia Birkholz sowie Stefan Schulz/Alina Teetzen vom TV Jahn Wolfsburg samt ihrem Trainerpaar Ralf und Anke Kolodinski auf den Weg zum vierten Wettkampf.

Durch eine gute Leistung beider Tanzpaare in der Fußtechnik waren alle gespannt, wie sie das Finale der zweithöchsten deutschen Tanzklasse, nämlich der B-Klasse, in der Akrobatik bestreiten würden. Jan und Julia lagen auf Platz eins, Stefan und Alina jedoch überraschend auf Platz fünf, womit sich beide nicht zufriedengeben wollten.

In der entscheidenden Akrobatikrunde, in der alle Paare ein Element mehr als in der Vorrunde zeigen müssen, feuerten die Zuschauer beide Paare kräftig an und puschten sie so zu optimaler Tanz- und Akrobatikleistung. Stefan und Alina zeigten kleine Unsicherheiten und rutschten auf Platz sieben ab. Für Jan und Julia lief es bestens. Sie tanzten mit den Figuren „Rücken an Rücken gestreckt“ und „Käsekehre Todes“ zwei neue Elemente, die hervorragend

klappten. Somit lagen sie auch in dieser Runde ganz vorn und entschieden das Turnier für sich. Der Sieg war bereits ihr dritter in Folge.

Zwei Wochen später fand das fünfte Serienturnier in Anröchte statt. Stefan und Alina mussten krankheitsbedingt auf den Start verzichten. Jan und Julia überzeugten auch bei diesem Turnier in der Vorrunde

und lagen auf Platz eins. Wieder war man gespannt, wie die Akrobatikrunde verlaufen würde. Mit der Figur „Betarini“, einer Höchstschwierigkeit, setzten die beiden auf volles Risiko. Ihr Mut wurde belohnt: Mit dem vierten Sieg in Folge und 126 Punkten in der Rangliste sind sie zurzeit Ranglistenerste.

*Ralf Kolodinski*



*Stefan Schulz, Alina Teetzen, Ralf Kolodinski, Julia Birkholz, Jan Marc Jacobi.  
Foto: privat*

# Falsch gesägt

Alle Fotos:  
Carola Bayer

## GLM 4 Nord: Senioren II A-/S-Standard

### SENIOREN II A-STD

1. Dr. Bastian Ebeling/  
Claudia Schmidt,  
TSA im VfL Pinneberg (5)
2. Tilo und Barbara Kornak,  
Club Saltatio Hamburg (10)
3. Jörg Hassold/  
Anke Sieberns,  
TC Hanseatic Lübeck (16)
4. Thomas und  
Daniela Schade,  
Turniertanz im Ostseetanz  
Greifswald (19)
5. Stefan und Valentina Holz,  
TSA im VfL Pinneberg (26)
6. Kristian und  
Hanne Jankovic,  
TSA d. Walddörfer SV 1924,  
Hamburg (29)

### SENIOREN II S-STD

1. Marko Heller/  
Anja Heitmann,  
TSA d. VfL Geesthacht (5)
2. Hendrik Lars Claaßen/  
Helena Krauter,  
Team Altenholz, TSA d. TSV  
Altenholz (10)
3. Thorsten Sven Berthold/  
Gesa Nehls,  
Tanz-Turnier-Club Savoy  
Norderstedt (18)
4. Frank Garnath/  
Kirstin Tietgens,  
TC Hanseatic Lübeck (21)
5. Oliver Luthardt/  
Petra Fischer,  
TC Concordia Lübeck (21)
6. Jan Praedel/  
Nadine König-Haupthoff,  
Flensburger TC (30)

**WR** Jörg Frebe,  
TanzCentrum Gold und  
Silber Bremen  
Bernd Blaschke,  
TSC Casino Oberalster  
Hamburg  
Sven Steen,  
TTA d. TSG Lilienthalstadt-  
Anklam  
Uwe Kohring,  
Tanzsportgemeinschaft  
Creativ Norderstedt  
Werner Kreißl,  
TSA d. TSV Kronshagen  
1924

**Bei dem Titel denkt sicher jeder gleich an ein Problem mit dem Parkett, oder? Leider jedoch begann ein Zeitungsartikel einer Lokalredaktion mit diesem Titel und endete mit den Worten „Baum fällt auf Dach“.**

Der Plan war gut: Etwa vier Wochen vor den gemeinsamen Landesmeisterschaften von den Verbänden LTV Bremen, HATV, TMV und TSH im TC Concordia Lübeck sollte die fast 30 Meter hohe Pappel gefällt werden, bevor sie bei einem Sturm umstürzt und möglicherweise das Vereinsheim schädigt.

Doch dann kam alles anders: Beim Fällen fiel der Baum nicht wie geplant auf die Grünfläche, sondern direkt auf das Dach des eigentlich zu schützenden Gebäudes. Die mit dem Fällen beauftragte Person hatte die Technik Keilansägung verwendet, die sogar in den kanadischen Wäldern üblich und erfolgreich verwendet wird. Doch das Schicksal wollte es anders. Der Baum drehte sich, fiel ungesichert in die falsche Richtung und krachte auf das Dach des Vereins-

heimes. Das Gebäude wurde sofort für den Zutritt und die Nutzung gesperrt.

Zum Glück stellten tags drauf die Statiker fest, dass Beton- und Stahlträger unbeschadet waren. So blieb neben dem großen Schock eine handhabbare Mühe, das Dach und die leicht beschädigten Wände zu reparieren. Und das muss klar gesagt werden: Diese große Herausforderung hat der Verein schon vor der eigentlichen Veranstaltung erfolgreich und mit Bravour gelöst. Zur Landesmeisterschaft war außer den Sägespänen draußen nichts mehr von dem Vorfall (oder hier Umfall) zu merken.

Neben den Paaren fanden die Wertungsrichter ihren Platz an der Fläche in dem schön dekorierten Vereinsheim. Die Stühle waren schon zu Beginn der Veranstaltung fast vollständig von den gespannten Besuchern besetzt und die Stimmung vom ersten Takt an großartig. Die 16 Paare der Senioren II A durften ihre Vor- und Zwischenrunde mit jeweils nur vier Paaren pro Tanz auf der Fläche tanzen: Das gab ihnen



**Turniersieger und Landesmeister HATV der Senioren II S: Marko Heller/Anja Heitmann.**

die Chance, sich und ihre tänzerische Leistung besser zu präsentieren und mehr Aufmerksamkeit der Wertungsrichter zu erhalten.

Zu der tollen Musik von Anna Heuer und Sina Holst vom TSH-Musik-Team bewegten sich die Paare und zwischen den Tänzen moderierte Turnierleiter Stefan

**Landesmeister HATV der Senioren II A: Tilo und Barbara Kornak.**



**Turniersieger und Landesmeister TSH der Senioren II A: Bastian Ebeling/Claudia Schmidt.**



**Landesmeister TMV der Senioren II A: Thomas und Daniela Schade.**



**Bremer Landesmeister Senioren II S:**  
*Wolfgang und Nicole Ahlrichs.*

Böhmké souverän die Veranstaltung. Im Finale waren alle ungeraden Platzierungen von TSH-Paaren besetzt, während die geraden vom HATV und dem TMV in der Mitte auf Platz vier beansprucht wurden. Während sich die Ehepaare Kornak und Holz mit ihren Ergebnissen auf den Plätzen zwei und



**Landesmeister TMV Senioren II S:**  
*Heinz Gerd und Susanne Stratmann.*

fünf ihre Aufstiege in die Sonderklasse er танzt hatten, dominierte das Siegerpaar Ebeling/Schmidt beim ersten gemeinsamen Turnier mit allen gewonnenen Tänzen.

Die beiden genannten Aufsteiger starteten wie selbstverständlich in der Sonderklasse mit, so dass 29 Paare antraten. Fast

kein Wunder, denn die Teilnahme an dieser Meisterschaft ist gleichzeitig die Qualifikation für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft der Senioren II S, die in diesem Jahr ebenfalls im TSH ausgetragen wird.

In einem sehr sehenswerten Turnier mit Paaren aus allen vier Verbänden, waren bereits die 18 Paare in der ersten Zwischenrunde nur noch aus dem HATV und TSH. Mit zwölf Paaren in der zweiten Zwischenrunde gab es im Finale mit Paaren aus weiterhin beiden Verbänden eine sehr knappe Entscheidung um die Plätze vier und fünf: Während beide Paare in der Summe die Platzziffer 21 (jeweils 3-4-4-5-5) hatten, musste tatsächlich auf die Einzelwertungen geblickt werden, um per Majoritätskriterium eine Platzierung zu ermöglichen. So ging ein toller Meisterschaftstag trotz Dachschaden erfolgreich zu Ende.

*Dr. Bastian Ebeling*



**Landesmeister TSH Senioren II S:**  
*Hendrik Lars Claaßen/Helena Krauter.*

# Nordderby auch auf dem Parkett

## HSV gegen St. Pauli – und volles Haus in Reinbek



**Bremer Meister und Sieger Senioren IV B:**  
*Dieter Dannewitz/Karin Töllner.*

Grandiose Stimmung im Stadion – Entschuldigung – im Tanzsaal der TSA der TSV Reinbek: Ausverkaufte Sitzplätze und viele stehende Zuschauer. Als sich Lautsprecher und Mikrofon dann noch so gut verstanden, dass pfeifend eine Rückkopplung entstand, war die meisterliche Atmosphäre vollkommen.

Da leider die einzige weibliche Wertungsrichterin nicht erschienen ist, stand eine rein männliche Riege aus den fünf Wertungsrichtern am Rand.

Mit vier Paaren pro Gruppe konnte so jedes Paar in dem kombinierten Turnier der Senioren IV B- (2 Paare) und A- (6 Paare) Standard genügend Aufmerksamkeit der Wertungsrichter auf sich ziehen. Nach der Vorrunde stellte sich heraus, dass sich beide B-Paare fürs Finale qualifiziert hatten.

Landesmeister der B-Klasse vom TSH wurde das Paar Uve und Maren Petersen

(TSC Rot-Gold Schönkirchen) nur eine Platzziffer vom nächstbesseren Platz entfernt auf Platz sechs. Die Landesmeister des LTV Bremen, Dieter Dannewitz/Karin Töllner (Grün-Gold-Club Bremen), ließen sogar weitere A-Paare hinter sich und stiegen mit dem dritten Platz in die A-Klasse auf.

Landesmeister der A-Klasse vom HATV wurden auf Platz zwei im Gesamtergebnis Bernd und Hiltrud Kohlen (TSA des Wald-dörfer SV 1924, Hamburg) direkt hinter dem Landesmeister vom gastgebenden Verband TSH, Eckhard und Heike Sarnow (Flensburger TC), die in die Sonderklasse aufstiegen.

Auf die Sekunde genau startete die S-Klasse inklusive des Aufsteigers mit 27 Paaren, die in fünf Gruppen ihre Vorrunde tanzten. Allen Paaren stand die Freude an der Bewegung und unserem Sport ins Gesicht geschrieben. Respektvoll und fair



**Die Medaillen warten auf die Sieger.**

**WR** *Volker Behrens, TSA d. TV Eiche Horn 1899*  
*Thomas Kriese, Imperial-Club Hamburg*  
*Thomas Scheidler, TSV Blau-Gelb Schwerin*  
*Werner Kreißl, TSA d. TSV Kronshagen 1924*  
*Hans-Jürgen Otto, TSA d. TSV Reinbek*

Alle Fotos:  
Tomasz Pasternak

tanzten die Sonderklassenpaare nebeneinander und sprachen nach den Tänzen miteinander. Das ist sportliche Rivalität, wie sie selten zu erleben ist.

Über zwei Zwischenrunden ergab sich das Finale. Alle ausgeschiedenen Paare standen weiterhin am Rand der Fläche, um zu sehen, wer wie abschnitt. Am Ende standen mit allen gewonnenen Tänzen die Sieger und Landesmeister aus dem HATV Rainer und Eiko Tesch fest. Ebenso deutlich mit allen zweiten Plätzen die Meister aus dem Landesverband Bremen, Walter und

Luise Stubben. Nur haarscharf zu trennen waren die Paare auf den Plätzen drei und vier für die Landesmeister TSH, Axel und Sabine Hagemeyer vor Joachim und Gisela Götze vor den wieder klar platzierten Fünften Günter und Helma Grelck und Sechsten Gunnar Wagner/Helga Andajani Biernoth.

Dr. Bastian Ebeling



Landesmeister TSH Senioren IV B:  
Uve und Maren Petersen.



Landesmeister TSH und Sieger Senioren IV A: Eckhard und Heike Sarnow.



Landesmeister HATV Senioren IV A:  
Bernd und Hiltrud Kohlen.



Landesmeister TMV der Senioren IV S: Erich und Ingrid Bockhahn.



Landesmeister TSH Senioren IV S:  
Axel und Sabine Hagemeyer.



Landesmeister LTV Bremen Senioren IV S: Walter und Luise Stubben.



Landesmeister HATV und Sieger der Senioren IV S: Rainer und Eiko Tesch.

#### Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

#### Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,  
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),  
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV),  
Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV),  
Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

#### Redaktion:

Daniel Reichling (Leitung)  
Ralf Hertel (LTV Bremen),  
Stefanie Nowatzky (HATV),  
Mario Wittkopf (TMV),  
Martina Lotsch (NTV),  
Dr. Bastian Ebeling (TSH).

Alle weiteren Angaben:  
siehe Impressum Tanzspiegel.

**Titel-Gestaltung:** Daniel Reichling  
**Titel-Fotos:** Stefanie Nowatzky